Geschäftsleitung der SVP Uri

Fabio Affentranger
Wegmatt 17, 6460 Altdorf
praesident@svpuri.ch; 079 241 87 21

13. Februar 2022

Pressemitteilung der Geschäftsleitung der SVP Uri

Die SVP Uri nimmt erfreut zur Kenntnis, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger bei den Parolen hinsichtlich Mediengesetz und Tierversuchsverbot der SVP Uri gefolgt sind. Das Nein zum Mediengesetz zeigt, dass das Schweizer Stimmvolk keine unkritische Hofberichterstattung linkslastiger Staatsmedien will und haben die überzogenen Begehrlichkeiten der Verleger damit gestoppt. Das Resultat zeigt: Der Souverän will eine vielfältige Medienlandschaft und die Schweizerinnen und Schweizer lehnen marktverzerrende Staatseingriffe in die Medienbranche ab. Positiv hingegen wertet die SVP Uri das Nein zum Tierversuchsverbot. Es stärkt unsere Forschung und den medizinischen Fortschritt. Davon profitieren wir alle.

Die SVP Uri bedauert hingegen das Nein zur Abschaffung der Stempelsteuer. Diese schwächt unseren Wirtschaftsstandort und insbesondere die KMU. Umso mehr wird die SVP Schweiz jetzt alles daransetzen, dass die Unternehmen anderweitig entlastet werden. Das ist umso notwendiger, als die Schweiz mit der Einführung der OECD-Mindeststeuer einen wichtigen Wettbewerbsvorteil verliert. Die SVP fordert in diesem Zusammenhang unter anderem eine Entlastung bei den Treibstoffabgaben und sie unterstützt die Reform der Verrechnungssteuer, die im Herbst in Bundesbern auf Tapet kommt. Dabei geht es darum, Geschäfte, Arbeitsplätze und Steuereinnahmen von im Ausland tätigen Firmen in die Schweiz zurückzubringen.

Leider ist die Verbots-Schweiz auf dem Vormarsch. Mit dem Ja zum Tabakwerbung verabschiedet sich die Schweiz ein weiteres Stück von ihrer freiheitlichen Ordnung, die wesentlich zu ihrem Erfolg beiträgt. Das Tabakwerbeverbot ist ein unzulässiger und obendrein das Ziel des Jugendschutzes verfehlender Eingriff in die Wirtschaftsfreiheit.

Die SVP Uri gratuliert Urs Janett und Dimitri Moretti zum Wahlerfolg. Die SVP Uri nahm aber auch zur Kenntnis, dass die Anzahl der brieflich Stimmenden bei 9303 betrug (35% der stimmberechtigten Urnerinnen und Urner) und lediglich 4343 Personen den Name Dimitri Moretti als Landesstatthalter auf den Wahlzettel notierten. Dies entspricht nicht einmal der Hälfte, welche im Kanton Uri das Wahl- und Abstimmungsrecht wahrnahmen. Dies ist ein klares Signal an den Urner Sicherheitsdirektor, dass in den nächsten zwei Jahren seine Tätigkeit unter kritischer Beobachtung steht.

Leider reichte es dem SVP-Kandidat Martin Christen nicht, um ins Landgericht Uri gewählt zu werden. Die Urnerinnen und Urner schenkten Thomas Ziegler das Vertrauen und dies gilt es zu akzeptieren. Die SVP Uri erachtet, dass der Wahlkampf sehr fair verlaufen ist und gratuliert dem Gewählten zur Wahl. Natürlich sind wir enttäuscht über den Wahlausgang, denn wir sind überzeugt, dass Martin Christen mit viel Freude und Leidenschaft das Amt zufriedenstellend für die Urner Bevölkerung ausgeführt hätte. Zudem hat man es leider verpasst, einer jungen und engagierten Persönlichkeit die Chance zu geben. Mit der Wahl von FDP-Kandidat wurde die «Zauberformel» der Richtersitze durcheinander gebracht. Für uns hat die Kandidatur gezeigt, dass selbst bürgerliche Parteien im Kanton Uri sich gegenseitig politisch angreifen. In Zukunft wird die SVP Uri es ebenfalls in Betracht ziehen, das Anciennitätsprinzip und andere «Zauberformel» stets kritisch zu hinterfragen.

Ihre freiheitsliebende SVP Uri